

SCHWEIZ

ARTIKEL VORLESEN 

Keine griffigen Massnahmen

Bundesrätin Doris Leuthard präsentiert neue Kriterien für Rüstungsexporte – bei genauerem Hinsehen erweisen sich diese als wirkungslos

Nachdem ein Flugzeug aus den Stanser Pilatus-Werken in Darfur Bomben abgeworfen hatte, wurden vom Bundesrat strengere Richtlinien für Rüstungsexporte erwartet. Dieser ist aber nicht bereit für wirkungsvolle Massnahmen.

Im Januar bombardierte die tschadische Luftwaffe im sudanesischen Darfur Rebellenlager. Dabei flog eine Maschine aus der Schweiz mit. Es handelte sich um ein PC-9-Trainingsflugzeug aus den Stanser Pilatus-Werken.

Nachdem das Schweizer Fernsehen Bilder des mit Bomben bestückten Flugzeuges gezeigt hatte, sah sich der Bundesrat zum Handeln gezwungen.

Er verkündete Sanktionen gegen Tschad. Diese erwiesen sich aber als ziemlich harmlos: Weil der Bundesrat nicht die arme Bevölkerung treffen wollte, erliess er lediglich Restriktionen bei der Visa-Bewilligung für tschadische Regierungsvertreter.

Das Unbehagen über diese Waffenlieferung erfasste breite Teile der Schweizer Bevölkerung. Insbesondere die Tatsache, dass die Schweiz dem Waffenexport zustimmte und in Tschad gleichzeitig Entwicklungshilfe leistet, löste Stirnrunzeln aus. Volkswirtschaftsministerin Doris Leuthard dachte laut darüber nach, ob Länder, die Entwicklungshilfegelder erhalten, künftig keine solchen Flugzeuge mehr importieren dürften.

«Amerika führt keinen Krieg»

Nun will der Bundesrat die Kriterien für die Kriegsmaterialausfuhr präzisieren. Leuthard verlas gestern folgende Punkte: Kein Kriegsmaterial erhalten sollen Länder, die in einem internen oder externen Konflikt stehen, die Menschenrechte systematisch verletzen, die zu den am wenigsten entwickelten Ländern gehören oder bei denen ein hohes Risiko besteht, dass die Waffen gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt werden oder dass die Waffen in unerwünschte «Endempfängerstaaten» weiterverkauft werden.

Das tönt gut. Doch auf die Frage, ob damit auch die Waffenlieferungen für die kriegsführenden USA ausgesetzt würden, reagierte Leuthard sichtlich ungehalten. Ein Waffenlieferungsboykott spreche die Schweiz nur aus, wenn ein Land gemäss Genfer Konvention als «kriegsführend» auf die Liste gesetzt werde. Aus wirtschaftlichen und machtpolitischen Gründen wird dies bei den USA aber in den nächsten Jahren kaum der Fall sein.

Leuthard räumte ein, dass auch die anderen Punkte der Verordnungsänderung «das bisherige Mass der Kriegsmaterialexporte kaum verändern» dürfte. Selbst die Lieferung des PC-9 könnte sich genau so wiederholen, weil das als Trainingsflugzeug deklarierte Flugzeug nicht dem Kriegsmaterial-, sondern dem weniger strengen Güterverkehrsgesetz untersteht. Dies zu ändern, hat die zuständige Kommission des Nationalrates im Februar klar verworfen. Im Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) versucht man nun, Vorfälle wie in Tschad über eine Revision des Güterkontrollgesetzes zu verhindern.

Der Bund, Christian von Burg [28.08.08]

5 Kg Abnehmen in 7 Tagen?

Ja, das ist möglich mit die hype aus Hollywood. Abnehmen ohne Diät!

www.Trimgel.de/Abnehmgel

CH Kontaktanzeigen

Finden Sie die Liebe Ihres Lebens! be2 für dauerhafte Partnerschaften.

www.be2.ch

Kaderstellen

Aktuelle Stelleninserate für Fach- und Führungskräfte bei Topjobs.ch

www.Topjobs.ch

MEINUNGEN ZUM THEMA



 [Neuen Beitrag erstellen](#)

 [Neuen Beitrag erstellen](#)

PARTNER-WEBSITES: 20min.ch | annabelle.ch | automobilrevue.ch | dasmagazin.ch | facts.ch | fuw.ch | Kadermarkt | Kleinanzeigen | lessentiel.lu | motosport.ch | newsprint.ch | Partnersuche | radio24.ch | schweizerfamilie.ch | sonntagszeitung.ch | Stellen | tagesanzeiger.ch | tamedia-stellenmarkt.ch | telezueri.ch | thurgauerzeitung.ch | zueritipp.ch